

# Urkunde

Grundsteinlegung des Schulungsheimes im Schönstatt-Zentrum Oermter Marienberg  
08. Oktober 2016

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, zu Ehren der Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt und zu Gedächtnis unseres Vaters und Gründers Pater Josef Kentenich wurde dieser Grundstein am 08. Oktober 2016 gelegt.

Franziskus war seit drei Jahren Papst, Bischof von Münster war Dr. Felix Genn, Regionalbischof Wilfried Theising, Dechant im Dekanat Geldern Theodor Prießen, Ortspfarrer von Issum und Sevelen war Stefan Keller.

In der Bundesrepublik Deutschland amtierte Joachim Gauck als Bundespräsident, Dr. Angela Merkel als Bundeskanzlerin, Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen war Hannelore Kraft, Landrat des Kreises Kleve war Wolfgang Spreen, Bürgermeister in Issum und Sevelen Clemens Brück.

Die Schönstattfamilie wurde von Pater Ludwig Güthlein als Bewegungsleiter betreut. In der Diözese Münster war Pfarrer Andreas Hagemann Diözesanpräses und Pfarrer em. Ernst Geerkens Regiopräses am Niederrhein.

Mit dieser Grundsteinlegung geht eine lang gehegte Sehnsucht der niederrheinischen Schönstattfamilie in Erfüllung.

Am 02.02.1947 weihten 17 am Niederrhein tätige Schönstattpriester der MTA das niederrheinische Land. 1951 hatte Pater Kentenich Dechant Gerhard Winters in Wardt ermutigt: ‚Baut ihr der Gottesmutter ein Heiligtum, dann wird sie Euch ein Schulungsheim bauen.‘ Am 18.10.1966 schenkte Dr. Franz Peuten der niederrheinischen Schönstattfamilie ein 10 Morgen großes Waldstück in Schaephuysen. Es wurde am 08.12.1966 überschrieben. Dort sollte Pater Kentenich am 22.01.1967 den Grundstein weihen. Er schrieb: ‚Ich hoffe zu Gott, zu einer späteren Zeit nachholen zu können, was mir jetzt leider nicht möglich ist.‘ Das Grundstück konnte aus Gründen des Landschaftsschutzes nicht bebaut werden. In einem Rechtsverfahren wurde aber den offiziellen Vertretern des Landschaftsschutzes auferlegt, mit Sorge zu tagen für einen anderen Baugrund.

Am 22.05.1971 krönte die Schönstattfamilie des Niederrheins das Gnadenbild der MTA.

Die Familientage fanden bis dahin jeweils am Totensonntag im November im Liebfrauenheim der Marienschwestern in Kleve statt, von nun an in Borken in der Schönstatt-Au.

Am 02.07.1981 bot Landrat Werner Röhrig, Kreis Wesel, der Schönstattfamilie das ehemaligen Landschulheim Oermterberg mit einem 18 Morgen großen Gelände an, am 09.07.1981 wurde es Eigentum der Familie.

Der 1. Spatenstich für das Niederrhein-Heiligtum erfolgte am 20.05.1984. Unter Bauleitung und Einsatz von Herrn Walter Küsters mit seinem Bautrupps und unterstützt von den Gebeten, materiellen und geistigen Opfern vieler, wird das Heiligtum mit dem am 29.09.1984 in Schönstatt gesegneten Grundstein versehen und am

18.11.1984 durch Regionalbischof Dr. Ludwig Averkamp eingeweiht.

Die Schönstattfamilie des Niederrheins schenkt dieses Heiligtum anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung unserem Vater und Gründer zu seinem 100. Geburtstag und möchte getreu den Worten der Gründungsurkunde, zu einer Wiege der Heiligkeit machen. Hier möge sich die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt niederlassen, die Menschen des Niederrheins an sich ziehen und die jugendlichen Herzen formen zu priesterlich väterlichen und priesterlich mütterlichen Charakteren. Möge sie von hier aus Brücken schlagen zum Urheiligtum und den Heiligtümern der Welt, zur Gründergedächtnisstätte und den Nachbarn unserer Heimat nach dem Wort unseres Vaters und Gründers: „Geht, entzündet die Welt!“

Nach einem intensiven Beratungsprozess erhält das Heiligtum den Namen: „Heiligtum der Weggemeinschaft“.

In den Jahren nach der Einweihung des Heiligtums entfaltet sich auch das Leben im Schulungsheim. Unzählige Gruppenstunden und Tagungen der verschiedenen Gliederungen der Schönstattbewegung finden in den renovierten Räumlichkeiten statt. Gruppen und Vereine, Einzelpersonen und Familien nutzen es für ihre Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Seit Mitte der 90er Jahre halten die Seelsorger des Dekanates hier ihre Recollectionen.

Nach langen und intensiven Beratungen im Regiorat und in der Mitgliederversammlung des Schönstatt-Niederrhein e.V. wird 2014 die Baugenehmigung für einen Neubau beantragt. Sie wird am 03.09.2015 erteilt. Der Vorstand beauftragt Architekt Berthold Grüntgens aus Oernten mit der Planung und Bauleitung für den Neubau. Am 19.03.2016 findet der erste Spatenstich statt. Am 08.10.2016 wird der Grundstein für dieses Gebäude gesetzt.

Im Gebet zum ersten Spatenstich heißt es über das Schulungsheim:

„Es soll Heimat für die Schönstätter am Niederrhein und darüber hinaus sein. Es soll Raum bieten für viele Menschen, die ihren Glauben beleben möchten, die einen Ort der Besinnung und Erneuerung suchen, die Kraft schöpfen wollen für ihr Engagement in Kirche und Welt.“

Am Hochfest des Heiligen Josef setzen wir den ersten Spatenstich.

Dich, die Dreimal wunderbare Mutter von Schönstatt, die Königin und Siegerin, den Heiligen Josef und den Seligen Karl Leisner erwähnen wir zu den besonderen Patronen für den Bau dieses Hauses.

Wecke in vielen Menschen die Bereitschaft, mitzubauen an einer neuen Kirche und einer neuen Welt. Lass sie dabei Orientierung finden in dem, was P. Kentenich der Schönstatt-Bewegung aufgetragen hat.“

Die Worte auf dem Grundstein: „Wir gehen mit!“ drücken die Bereitschaft der nieder-rheinischen Schönstätter aus, die Sendung Pater Kentenichs mitzutragen und für die heutige Zeit fruchtbar werden zu lassen.